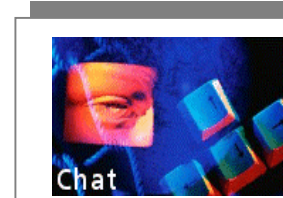




## Chat am 6. November 2002 mit Wolfgang Senff

Niedersächsischer Minister für  
Bundes- und Europaangelegenheiten,  
stellv. Mitglied im Konvent  
zur Zukunft Europas



**Moderator:** Herzlich Willkommen im Chatraum von europa-digital.de und politik-digital.de! Gemeinsam mit der Niedersächsischen Staatskanzlei und dem Europäischen Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ Niedersachsen) laden wir Sie in den folgenden 60 Minuten zum Chat ein! Unser Gast ist Wolfgang Senff, Niedersächsischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten. Herr Senff ist zudem stellvertretendes Mitglied im Konvent zur Zukunft Europas, der seit Februar 2002 tagt. Die Arbeit des Konvents soll hier auch das Hauptthema der kommenden Stunde sein. Wie soll Europa aussehen? Was kann der Konvent bewirken? Diese und weitere Fragen können heute gestellt werden. Weitere Informationen zu Herrn Senff finden Sie übrigens auf seiner Homepage [www.wolfgang-senff.de](http://www.wolfgang-senff.de) Nun aber erst einmal: Guten Tag nach Hannover! Sind Sie bereit, Herr Senff?

**Wolfgang Senff:** Guten Tag, Berlin! Ich hoffe, wir haben eine spannende Stunde miteinander. Viel Spaß!  
<http://www.eiz-niedersachsen.de/cgi-bin/frameset.pl?page=chat/index.htm&title=EIZ%20Niedersachsen>

### Türkei und die EU

**Moderator:** Ein guter Teil der bei uns bereits eingegangenen Fragen beschäftigt sich mit der Türkei, daher würde damit gerne einsteigen. Hier die erste Frage:

**jonas:** Wie ist Ihre Position zu dem Wahlsieger der Türkei, welcher ursprünglich sowohl gegen die EU, wie auch die NATO Politik gemacht hat?

**Wolfgang Senff:** Ich kann Ihnen nicht zustimmen, dass sich die jetzige Mehrheitspartei in der Türkei gegen Europa definiert hat. Im Gegenteil: Herr Erdogan hat immer klar gesagt, dass er für eine europäisch orientierte Türkei eintritt.

**sanchez:** Herr Senff, glauben Sie, dass die deutsche Unterstützung für einen türkischen EU-Beitritt ein Votum durch die Bürger hat?

**Wolfgang Senff:** Es gibt keine deutsche Unterstützung für einen EU-Beitritt der Türkei. Der Bundeskanzler ist lediglich der Meinung, dass

der Beitrittswunsch der Türkei nicht zu einer Hängepartie werden darf. Ich bin ganz sicher, dass in der heutigen Situation eine Volksabstimmung in den meisten europäischen Ländern und auch in Deutschland gegen einen Türkei-Beitritt zur EU ausgehen würde.

**Anmerkung cenjur:** dürfen wir Sie hier korrigieren, Herr Senff? Vermutlich bezog sich sanchez auf die Äusserungen Joschka Fischers vom 04.08.99 „Natürlich gehört die Türkei in die EU“, <http://www.welt.de/daten/1999/08/04/0804fo124093.htx>

**DaPhnE:** Unter welchen Bedingungen kann die Türkei der EU beitreten?

**Wolfgang Senff:** Es gibt zwei Diskussionsfelder. 1. Der geopolitische Ansatz. Das heißt, wir müssen die Türkei weiterhin in einem europäischen Sicherheitssystem halten. 2. Der gesellschaftliche und ökonomische Ansatz, also die Frage, ob die EU heute schon ökonomisch in der Lage ist, 70 Millionen weitere Einwohner zu verkraften, die nur einen Bruchteil des EU-Durchschnitts-Einkommens in ihrem Lande erarbeiten. Damit ist klar, die Türkei muss sich ökonomisch weiter nach vorne entwickeln. Hinzu treten alle Fragen einer durchgreifenden und

durchgängigen Demokratisierung der türkischen Gesellschaft. Die Türkei hat sich dort auf den Weg gemacht, ist aber bei weitem noch nicht am Ziel angekommen.

**EuroMan:** Der Wahlsieger Erdogan fordert aber ein „konkretes Datum“ für die EU-Beitrittsverhandlungen. Wird man dem in Kopenhagen entsprechen?

**Wolfgang Senff:** Das kann man nur schwer vorhersagen. Ich persönlich rate davon ab, der Türkei Hoffnungen über ein konkretes Datum zu machen, solange in den Gesellschaften der europäischen Mitgliedsstaaten keine politische Mehrheit für einen EU-Beitritt zu erlangen ist. Das hätte enttäuschende und gravierende Wirkungen auf die Türkei selbst. Ich empfehle, diesen ganzen Prozess mit mehr Offenheit und Ehrlichkeit zu steuern.

**Moderator:** Ich werde noch zwei, drei Fragen zum Thema zulassen, dann zu einem weiteren Themenfeld gehen. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Fragen veröffentlicht werden können es sind zu viele.

**DaPhnE:** Was meinen Sie mit „die Türkei weiterhin in einem europäischen Sicherheitssystem halten“? Bewahrung der Menschenrechte und Schutz von Minderheiten?

**Wolfgang Senff:** Das europäische Sicherheitssystem wird durch die Nato begründet. Dort ist die Türkei ein unverzichtbarer und zuverlässiger Partner. Den müssen wir um jeden Preis erhalten. Die Frage der Menschenrechte und Schutz vor Minderheiten habe ich unter dem Stichwort „Demokratisierung“ beantwortet.

**Schiller Hameln:** Sollte nicht die Türkei als strategisch-kulturell wichtiger Staat besser gefördert werden?

**Wolfgang Senff:** Wir fördern die Türkei heute schon strategisch militärisch. Gerade mit Deutschland gibt es einen massiven kulturellen Austausch. Allerdings stimme ich Ihrer unausgesprochenen Annahme zu, dass die Akzeptanz der türkischen Kultur in Deutschland noch förderungsbedürftig ist.

**Moderator:** Wir bleiben beim Thema Erweiterung, wenden uns aber nun einer anderen Region zu.

## Thema Osterweiterung

**GO:LF:** Guten Tag Herr Senff, meine Frage wäre, was die Osterweiterung Europas für Konsequenzen für Niedersachsen haben wird.

**Wolfgang Senff:** Der Gewinn der Erweiterung besteht zunächst in Sicherheit, Frieden und Wohlstand für das erweiterte Europa. Also auch für Niedersachsen. Niedersachsen rückt in die zentrale geopolitische Lage, die wir heute schon wirtschaftlich nutzen. Das sehen wir z.B. an den vielen Logistikzentren, die sich bei uns neu ansiedeln.

**meci:** Verliert Niedersachsen Subventionen durch die Osterweiterung der EU?

**Wolfgang Senff:** Das ist zu vermuten. Allerdings erst in vier Jahren. Bis dahin müssen wir unsere Unternehmen durch ein neues Fitnessprogramm auf die kommende Konkurrenz vorbereiten.

**AnS uMiSa:** Mit welchen Einschränkungen muss das Land Niedersachsen durch die Osterweiterung rechnen?

**Wolfgang Senff:** Das ist schwer vorherzusagen. Im wesentlichen wird es um die traditionelle Fonds-Förderung der Europäischen Union gehen.

**Oglum:** Sehr geehrter Herr Senf, denken Sie nicht das durch die Osterweiterung den Deutschen mehr Arbeitsplätze durch die Polen weggenommen werden?

**Wolfgang Senff:** Unterm Strich glaube ich nicht, denn es gibt beschränkende Zuzugsregelungen bis ungefähr 2011. Andererseits ist schon heute der Warenaustausch zu unseren Gunsten dramatisch gestiegen. Also werden Arbeitsplätze durch polnische Einkäufe bei uns gesichert.

**Moderator:** Eine Nachfrage zur Antwort auf „meci“.

**Schiller Hameln:** Wer soll dieses neue „Fitnessprogramm“ bezahlen?

**Wolfgang Senff:** Ein solches Programm gibt es bereits. Insbesondere für kleinere und mittlere Betriebe. Es besteht aus mehreren Teilen, die aus Mitteln der EU des Bundes und des Landes finanziert werden.

**AnSuMiSa:** Welches osteuropäische Land ist Ihrer Meinung nach beitriffähig?

**Wolfgang Senff:** Die Kommission hat nach gründlicher Recherche zehn Kandidatenländer von 12 als beitriffähig deklariert. Ich habe keinen Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung.

**der schlaue fuchs:** Nach welchen Kriterien wurden diese bestimmt?

**Wolfgang Senff:** Nach Kriterien der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der gesellschaftlichen Entwicklung insbesondere der Demokratisierung und nach der Fähigkeit, EU-Recht umzusetzen.

**Sa\_Io:** Und welche Länder sind das?

**Wolfgang Senff:** Polen, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Slowakei, Malta, Zypern, Estland, Litauen und Lettland.

**Anmerkung cenjur:** 1. Insider, zu denen wir uns auch zählen, halten die Osterweiterung zwar für richtig und notwendig, aber im derzeitigen Zustand der EU für unverantwortlich und nicht durchführbar: Margot Wallström, EU Umweltkommissarin zu Gast im dt. Bundestag: <http://www.bundestag.de/aktuell/bp/2000/bp0010/0010032.html> und cenjur: „Osterweiterung wäre ein weiterer, grosser Fehler Europas nach falscher AgrarP: <http://www.seidl.de/europa/osterweiterung.htm>

Wir halten die Beitrittsländer für nicht in der Lage, EU-Recht umzusetzen, da dazu nicht einmal die Nationen, darunter Deutschland, Frankreich, England, Niederlande etc. in der Lage sind. Siehe hierzu, um nur einige Beispiele zu nennen, Schreiben an die Bundesregierung 02/1999 <http://www.seidl.de/pages/ansch.htm> und <http://www.seidl.de/pages/schauble.htm> cenjur an Schäuble im Juli 1999.

2. Was uns innerhalb der gesamten Diskussionen immer wieder aufgefallen ist und auffällt: da wird über 20, 30 oder gar 50 Jahre hinweg über die Köpfe unserer Jugend geplant und ent-

schieden; beteiligt werden sie an Entscheidungsprozessen, die ihre Zukunft betreffen, nicht; weder vorher, noch jetzt im Konvent. Das ist das eigentliche Trauerspiel nicht von Chopin, sondern von Europa. Lesen Sie sich die Beitrittskriterien durch – Wirtschaftsmachtingeressen finden sich dort, aber nicht die Jugend, die unsere Zukunft ist. Mit keinem Ton, mit keiner Silbe durfte sie an einem Vertragswerk, das auch ihre Zukunft regelt, mitwirken. Sie hat keinerlei Mitbestimmungsrechte – aber Verantwortung tragen, wählen dürfen sollen sie, möglichst bereits mit 16 Jahren, per Handy oder Internet. Daran denkt man, an den eigenen Profit, aber nicht an sie. Die Jugend hat keine Lobby, sie wurde und wird zu Befehlsempfängern degradiert und missbraucht. Wer ist hier bereit, dies zu ändern? Wo darf der junge Mensch eigenständig kreativ mitwirken? Es ist eine Schande, wie wir mit unserer Jugend umgehen.

**Dorothee:** Und warum sind die anderen beiden Länder nicht beitriffähig?

**Wolfgang Senff:** Weil sie die oben genannten Kriterien nicht erfüllen. Insbesondere die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Das sind Rumänien und Bulgarien.

**K. Kieseheuer:** Wie sollen die Bürger eigentlich von der Osterweiterung überzeugt werden? Außer durch diesen Chat - gibt es eine Strategie?

**Wolfgang Senff:** Leider in ganz Europa: Nein. Mit Ausnahme eines kleinen Landes in der Mitte Europas, das Niedersachsen heißt. Wir sind die einzige Region in Europa, die eine von der EU und dem Europäischen Parlament und dem Land bezahlte Kampagne seit Ende 2001 fahren, mit der wir die Bürgerinnen und Bürger von der Notwendigkeit und den Vorteilen der Erweiterung überzeugen wollen Informationen im Internet dazu unter: [www.europa-wird-bunter.de](http://www.europa-wird-bunter.de)

**Moderator:** Eine vorerst letzte direkte Frage zur Osterweiterung, danach kommen wir zum Thema „Konvent“, wir kommen vermutlich auf das Themenfeld zurück.

**AnSuMiSa:** Wie lange dauert es Ihrer Meinung nach bis die osteuropäischen Länder (beispielsweise Polen) eine ähnliche Wirtschaftskonjunktur haben wie die westeuropäischen Länder?

**Wolfgang Senff:** Die Konjunktur in Polen ist besser als die in den alteuropäischen Ländern heute schon. Aber Sie meinen vermutlich, wie lange es dauert, bis Polen von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aufgeschlossen hat. Nach den Erfahrungen aus anderen Beitrittsrunden ist ein Zeitraum von 15 bis 20 Jahren notwendig.

### Was ist ein Konvent? Themen um den EU-Konvent

**Moderator:** Eine erste Frage von uns vorab, Herr Senff: Warum brauchen wir einen EU-Konvent?

**Wolfgang Senff:** Die Europäische Union muss sich auf ihre Zukunft vorbereiten; das heißt, auf eine Mitgliedszahl von mindestens 25 Ländern. Dazu brauchen wir eine neue Zielbestimmung und neue Abstimmungsverfahren.

**Moderator:** Nun also zum Konvent. Weiss jeder, was damit gemeint ist? Bitte zuerst Verständnisfragen!

**Renataschule:** Was ist ein Konvent?

**Wolfgang Senff:** Konvent kommt aus dem Lateinischen und heißt „Zusammenkommen“. In unserem Fall handelt es sich um den Konvent zur Zukunft der Europäischen Union. Dort treffen sich aus jedem Mitgliedsstaat mehrere Vertreterinnen und Vertreter. Die Beitrittsländer sind ebenfalls dabei. Aufgabe ist, einen europäischen Grundgesetztext zu erarbeiten.

**Moderator:** Eine Nachfrage zum Wording der Veranstaltung: Wenn der Konvent mit „Zusammenkommen“ übersetzt werden kann...

**WFroschi:** Warum schreiben sie dann nicht Zusammenkommen?

**Wolfgang Senff:** Das müssen Sie die Regierungschefs der westeuropäischen Länder fragen. Die haben das Ding „Konvent“ genannt.

**Anmerkung cenjur:** Lieber Wolfgang Senff, die Frage von WFroschi war berechtigt und sollte mit dieser Antwort nicht abgetan werden. Sie macht nämlich eines ganz besonders deutlich:

das Nichtverstehen und die fehlende Transparenz innerhalb der EU; etwas, was immer wieder beanstandet wird. Das Sprachenproblem sah auch Gerhard Schröder und beanstandete dies. Leider zogen die Medien nicht mit. Die englischen Muttersprachler haben einen grossen Wettbewerbsvorteil innerhalb der EU, der nicht und nirgends ausgeglichen wird, siehe <http://www.seidl.de/europa/sprachen.htm> cenjur in „Chancengleichheit für alle?“. Weder unsere Abgeordneten noch unsere Kommissare setzen sich entsprechend ein. Sie haben ja in Brüssel und Strasbourg einen ausgezeichneten Dolmetscherdienst zu ihren Diensten. Alleine zu BSE hatten wir Unmengen an Anfragen von Tierärzten, die plötzlich englische Dokumente lesen sollten. cenjur setzte sich mit EU-Kommissar Byrne in Verbindung, der hier sofort reagierte und deutschsprachige Texte zur Verfügung stellte.

**1337:** Sind sie in die Bildung dieses Konventes involviert?

**Wolfgang Senff:** Ich bin stellvertretendes Mitglied des Deutschen Bundesrates im Konvent. Die Hauptmitglieder sind Regierungsvertreter Außenminister Fischer, Stellvertreter von ihm ist Staatsminister Bury. Bundestagsvertreter Herr Prof. Meyer. Stellvertreter Herr Altmaier. Bundesratsvertreter Ministerpräsident Teufel, Stellvertreter meine Wenigkeit.

**K. Kieseheuer:** Wie wird man als Mitglied bestimmt? Warum ist Joschka Fischer einfach so abgesandt worden?

**Wolfgang Senff:** Die Mitglieder werden von den entsendenden Gremien bestimmt. Herr Fischer durch die Bundesregierung, die anderen durch Parlament und Bundesrat.

**aporü:** Der Rauswurf von Peter Glotz aus dem Konvent war ja ein bisschen überraschend. Ist Joschka Fischer der bessere Mann? Und was sind eigentlich seine Aufgaben im Konvent? Bislang war darüber ja recht wenig zu erfahren.

**Wolfgang Senff:** Herr Glotz ist nicht rausgeschmissen worden, wie Sie das auszudrücken pflegen. Herr Fischer ist als Außenminister selbstverständlich für die Europapolitik mitzuständig und kann ein stärkeres aktuelles Gewicht einbringen.

**Moderator:** Hier zwei Fragen auf einmal:

**Anika & Jaqueline:** Was ist ihr Ziel im Konvent?

**DaPhnE:** Als Mitglied des Deutschen Bundesrates, welche Standpunkte vertreten Sie im Hinblick auf den Konvent?

**Wolfgang Senff:** Als Vertreter des Bundesrates liegt mir besonders daran, die Fähigkeit der deutschen Länder eigenständige Politik zu machen zu verbessern. Selbstverständlich bin ich als Europaminister brennend daran interessiert, den Fortschritt der Europäischen Einigung zu beschleunigen und ihn dauerhaft zu machen.

**sanchez:** Warum gibt es so einen Konvent erst jetzt, nach 40 Jahren EG/EU?

**Wolfgang Senff:** Bislang reichte es aus, die Europäische Einigung im wesentlichen unter Mitgestaltung der nationalen Regierungen und des Europäischen Parlamentes voranzutreiben. Jetzt haben wir eine Größe erreicht, wo wir uns grundsätzlich neu aufstellen müssen.

**Anmerkung cenjur:** wer gestaltete denn mit, Deutschland mit Bangemann & Co.? = : -O, >-/

**Moderator:** Eine Nachfrage zur Teilnahme von Außenminister Fischer.

**K. Kieseheuer:** Haben die anderen Mitgliedsländer die Brisanz noch nicht erkannt, oder warum sind sie nicht so hochrangig vertreten?

**Wolfgang Senff:** Ich bitte Sie, diese Frage dort zu stellen.

**Anmerkung cenjur:** lassen Sie uns eine gemeine journalistische Insider-Antwort geben: hochkarätig, verehrter oder verehrte Kieseheuer, waren und sind bereits die Mitgliedstaaten generell in Europa vertreten (zB durch eigene Europaminister!), Deutschland erstmals :- ) ;-)

**AnSuMiSa:** Meinen sie, dass eine europäische Gemeinschaft durchführbar ist, schließlich hat jedes Land doch andere Mentalitäten und Ansichten.

**Wolfgang Senff:** Ich bin fest davon überzeugt, dass die gemeinsamen Chancen und Probleme eine sichere Grundlage für die europäische Zusammenarbeit bieten. Dabei ist wichtig, dass wir

die Eigenarten der Nationen und Regionen erhalten und fördern. Wir Niedersachsen möchten auch in einem Europa gerne als Niedersachsen erkennbar bleiben.

**Anmerkung cenjur:** wichtiger ist die Transparenz sowie Waffen- und Chancengleichheit voranzutreiben, siehe Übernahmerichtlinie, siehe Sprachen.

**Frau Uschi:** Gibt es ein spezielles Interesse Niedersachsens im Konvent?

**Wolfgang Senff:** Neben dem allgemeinen Interesse, das ich schon beschrieben habe, geht es für uns im wesentlichen darum, in unseren Dörfern, Städten und im Lande selbst handlungsfähig zu bleiben. Wir glauben nicht, dass die Europäische Union in viele Politikfelder bis zum letzten Dorf runterregieren muss. Das können wir selbst besser, denn wir kennen uns vor Ort besser aus.

**sanchez:** Hat der Konvent einen Zeitplan, bis wann er zu Ergebnissen kommen muss?

**Wolfgang Senff:** Ja, er hat einen Zeitplan. Wir wollen bis Mitte nächsten Jahres zu Ergebnissen gekommen sein. Wir werden dann - so hoffe ich - einen Verfassungsentwurf vorlegen.

**Molnar:** Welche Ziele werden im Bereich von Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik mit dem Konvent verfolgt? Zur Zeit entsteht der Eindruck, dass beide Bereiche zu kurz kommen.

**Wolfgang Senff:** Das sind im wesentlichen Politikfelder, die nach meiner Überzeugung im Bereich der Mitgliedsstaaten und nicht bei der Europäischen Union angesiedelt sein müssen. Allerdings gibt es Fragen, die nur im europäischen Rahmen geregelt und gelöst werden können. Z.B. die vorhin diskutierte Frage der Freizügigkeit im Arbeitsmarkt.

**aporü:** Sie sagen auf Ihrer Webseite: „Ich weiss, Europa hat ein Imageproblem und ich will helfen, es zu beseitigen. Nach meiner festen Überzeugung wird das nicht mit weniger, sondern nur mit mehr europäischer Politik gelingen.“ Was heißt denn das konkret???

**Wolfgang Senff:** Das heißt, dass Europa klären muss, wer wofür zuständig ist. Wir müssen klar machen, dass es wichtige Fragen in unseren

Gesellschaften gibt, die wir alleine nicht mehr lösen können. Verteidigung, Außenpolitik, innere Sicherheit, wirtschaftliche Zusammenarbeit und vieles andere mehr. Dazu brauchen wir neue Formen, siehe Konvent.

**Anmerkung cenjur:** Deutschland muss aber ebenfalls ein verlässlicher Partner sein und seinerseits wissen, was es will und vor allem, wohin es will. Nicht heute grüner Hü und morgen roter Hott. Wir haben ein föderales System, das uns – eigentlich – in Bezug auf Europa hindert. Wichtig wäre deshalb, Deutschland würde endlich einen Europa- und nicht den Aussenminister nach Brüssel und Strasbourg senden. Unsere Mitgliedstaaten können das, Deutschland nicht.

**Azkill:** Spielen Schüleraustausche eine Rolle im Konvent?

**Wolfgang Senff:** Die Austausch selbst nicht. Aber wir haben im Juli dieses Jahres einen großen Extrakonvent mit der Jugend Europas veranstaltet, der sich ebenfalls mit der Zukunft Europas beschäftigt hat. Wir selbst veranstalten in Niedersachsen am 2. Dezember zu dieser Thematik einen eigenen Jugendkonvent. Informationen dazu im Internet: [www.event.eiz-niedersachsen.de](http://www.event.eiz-niedersachsen.de)

**Ben:** Wird es einen Zweiten geben? Kann man sich dafür bewerben?

**Wolfgang Senff:** Zu den jetzt behandelten Fragen sicherlich nicht. Dieses ist bereits der zweite Konvent. Ich habe Sie eben missverstanden. Ich spreche jetzt nicht vom Jugendkonvent, sondern von einem Vorläuferkonvent, der sich mit Fragen der Grundrechte beschäftigt hat. Einen zweiten Jugendkonvent wird es in Niedersachsen nicht geben. Aber wir werden in der Form des Konventes mit der Jugend Niedersachsens weiter die Fragen der europäischen Einigung diskutieren.

**Jasmin u. Nicole:** Welche Voraussetzung muss man erfüllen, um am Jugendkonvent teilzunehmen zu können?

**Wolfgang Senff:** Wir haben die Teilnehmer aus den Mitgliedern von Jugendverbänden für den Jugendkonvent in Brüssel ausgesucht. Für unseren Konvent in Niedersachsen am 2. Dezember können Schülerinnen und Schüler der Se-

kundarstufe II und Berufsschulen teilnehmen. Nähere Informationen gibt es unter den o.a. Adresse.

**Anmerkung cenjur:** aha, da haben wir wieder die Vereinsmeierei – und was ist bitte mit Jugendlichen, die keinem Jugendverband angehören? Jugendverband also Zwang, wenn ich mitbestimmen will?

**azkill:** Nehmen am Jugendkonvent auch ausländische Schüler teil?

**Anmerkung cenjur:** azkill, würden Sie bitte „ausländisch“ definieren? Kein Engländer, kein Franzose, kein Niederländer oder Spanier ist Ausländer, sondern wie Sie und ich Unionsbürger. Etwas, was leider die Medien permanent falsch berichten, ebenso das statistische Bundesamt! Ausländer sind Angehörige von Drittstaaten, also Amerika, Japan, Türkei etc.

**Wolfgang Senff:** Natürlich.

**Wüste:** Was sollte ihrer Meinung nach in dem Verfassungsentwurf an erster Stelle stehen?

**Wolfgang Senff:** Die Grundrechte, die bereits von dem Grundrechtskonvent im Jahre 2000 erarbeitet wurden, aber noch keine Rechtsgültigkeit haben.

## Europäisches Parlament

**europameister2:** Gibt es eigentlich junge Abgeordnete im Europaparlament? Da sind doch nur alte Knacker, oder?

**Wolfgang Senff:** Das Europäische Parlament ist unter der Überschrift „Hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa“ gestartet. Diese Zeit ist längst vorbei. Gerade im Europäischen Parlament gibt es viele junge Frauen und Männer, die mit Begeisterung ihre Arbeit machen.

**Anmerkung cenjur:** sehr richtig, Wolfgang Senff, und was für welche. In der Tat ein wirklich lustiger Haufen, wenn ich das mal so salopp sagen darf. Man denkt und meint ja immer, das Europa-Parlament wäre so ein alter undurchsichtiger Beamtenhaufen. Nein, Freunde, ist es nicht. Es ist, wie es Wolfgang Senff richtig sagt.

Ich bin regelmässig und sehr gerne dort. Kommt doch einfach mal mit und schaut euch den Laden an. Da spielt die Partei eine absolut untergeordnete Rolle, undenkbar in Deutschland! Im Europa-Parlament sind wir eben die Deutschen und müssen uns als solche dort behaupten. Parteipolitische Seitenhiebe sind nicht ernst gemeint und werden auch nicht so verstanden. Es ist wie in einer großen Familie, wirklich toll! <http://www.europarl.de/index.php?psize=1024&rei=3&dok=72> zeigt zum Beispiel die Europa-Abgeordneten nach Bundesländern oder Fraktionen. Schaut doch mal rein :-)

**Jasmin u. Nicole:** Welche berufliche Voraussetzung muss ich haben, um im europäischen Parlament zu arbeiten?

**Wolfgang Senff:** Das kommt drauf an, als was. Auf jeden Fall braucht man eine sehr ordentliche Fremdsprachenausbildung, die sich auf zwei bis drei Sprachen bezieht. Nähere Informationen dazu im Internet: [www.eiz-niedersachsen.de](http://www.eiz-niedersachsen.de)

**gaucho:** Welche sind die Amtssprachen im EU-Parlament?

**Wolfgang Senff:** Die Sprachen aller Mitgliedsstaaten, allerdings als normale Unterhaltungs- und Verhandlungssprache hat sich eindeutig die englische Sprache durchgesetzt.

## Allgemeine Fragen

**vicky:** Was sagen sie zum schlechtem Abschneiden bei der Pisa-Studie?

**Wolfgang Senff:** Wir müssen dringend mehr für die Bildung unserer jungen Leute machen. Den Eindruck hatte ich allerdings auch schon vor der Pisa-Studie.

**chrma:** Was kann ich persönlich dafür tun, die europäische Einigung voranzubringen?

**Wolfgang Senff:** Engagieren Sie sich privat und beruflich wo immer Sie können. Nehmen Sie an Austauschprogrammen teil und pflegen Sie Städtepartnerschaften und tragen Sie zu Toleranz in der Gesellschaft bei.

**Ben:** Wie sieht ihre eigene Arbeit für Europa aus. Sind sie überwiegend in Hannover oder Brüssel? Haben sie einen festen Standort?

**Wolfgang Senff:** Mein Hauptstandort ist selbstverständlich Hannover. Von dort bewege ich mich zwischen Brüssel und Berlin.

---

**Moderator:** Sehr geehrte Damen und Herren! Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserem Chat! Vielen Dank auch an die Adresse von Minister Senff! **Leider konnten nicht alle Fragen gestellt werden - es waren zu viele.** Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Ministers. Wir wünschen allen Beteiligten einen schönen Tag!

**Wolfgang Senff:** Ich bedanke mich herzlich für die vielen Fragen. Ich hoffe, sie ausreichend beantwortet zu haben. Ansonsten siehe oben. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!

**Moderator:** Im Namen von EIZ Niedersachsen, der Staatskanzlei, europa-digital und politik-digital vielen Dank an alle Beteiligten!

---

**Anmerkung cenjur:** ein ganz grosses Lob für diese gelungene, nachahmenswerte Veranstaltung! Danke Ihnen für die Gedanken um und für die Beiträge, die wir ja nur mit Kommentaren versehen mussten. Damit Sie sehen, wer cenjur® eigentlich ist und was wir (nicht) wollen: <http://www.cenjur.de/presse/wersindwir.htm>